

Forschungsergebnisse zur Mediennutzung

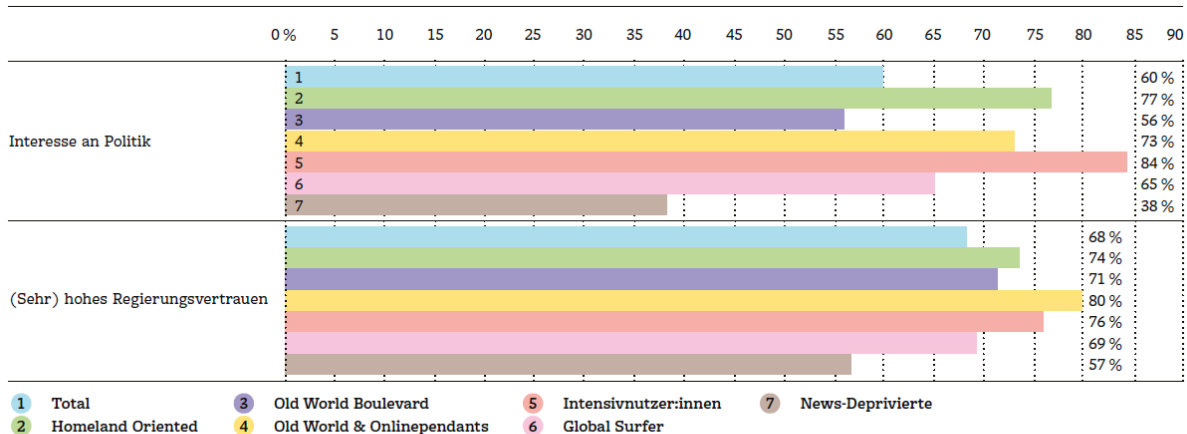
Download zum Beitrag Gerold Brägger & Jens Lucht (2024): CheckNews: Kritisches Denken im Umgang mit sozialen Medien, PÄDAGOGIK, Heft 8/24

Nach den jüngsten Zahlen sind in der Schweiz mehr als 56% aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen news-depriviert, was einen Höchststand in den bisherigen Analysen darstellt (fög 2023, S. 136). News Deprivation (Deprivation = Mangel) bedeutet, dass diese Jugendlichen keine oder nur noch sehr wenige Inhalte von professionellen journalistischen Informationsmedien nutzen. Ähnliche Zahlen sind aus Deutschland bekannt. Besonders ausgeprägt ist der Mangel an Interesse an journalistischen Informationen mit gesellschaftlich relevantem Inhalt dort bei den 14- bis 17-Jährigen mit niedriger formaler Bildung. In dieser Gruppe haben 52% kein Interesse an solchen Informationen (Wunderlich/Hölig 2023, S. 10).

Dies führt dazu, dass nur noch selten Informationen gesellschaftspolitischer Art wahrgenommen werden. Das Medienmenü dieser Nutzer:nnengruppe ist durch die Nutzung von digitalen Medien, vor allem Social Media, geprägt. Wenn über Social Media überhaupt News konsumiert werden, geht dieser Konsum mit einer erhöhten Nutzung qualitätsminderer Medienbeiträge einher: Die viral in Social Media am stärksten verbreiteten Medienbeiträge sind überdurchschnittlich häufig unterhaltend, emotionsgeladen oder ereignisgebunden und wenig einordnend (fög 2022). Dies führt dazu, dass das Bild, das diese Nutzergruppe von der Gesellschaft hat, stark durch Promi Stories, Unglücke, Sport und Softnews geprägt ist.

Diese Entwicklung hat Folgen: Zum einen ist das Interesse an Politik bei dieser Mediennutzungsgruppe besonders schwach ausgeprägt, wie folgendes Schaubild zeigt.

Abbildung 1:



Die Abbildung zeigt für zwei politische Merkmale der gesamten Stimmbevölkerung („Total“) und der einzelnen Repertoiretypen (n=3168) die jeweiligen Anteile.

Lesebeispiel: Innerhalb des Repertoiretyps „Intensivnutzer:innen“ interessieren sich 84% sehr für Politik und haben 76% ein (sehr) hohes Regierungsvertrauen.

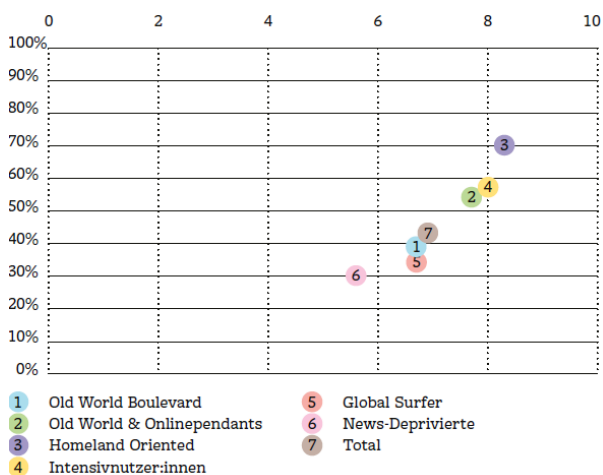
Ohne auf das Medienrepertoire der einzelnen Nutzungsgruppen en detail einzugehen, zeigt die Befragungsstudie des Forschungszentrums Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich (fög), dass lediglich 38% der News Deprivierten Interesse an Politik haben. Das ist deutlich weniger als andere Nutzungsgruppen aufweisen. Ein intensive Mediennutzung von journalistischen Medien korreliert mit Interesse an politischen Vorgängen.

Zum anderen zeigt die Studie, dass die News Deprivierten ein besonders geringes Vertrauen in die Politik, beziehungsweise in das Regierungssystem aufweisen (siehe Abbildung 1). Dies birgt die

Problematik, dass News Deprivierte anfälliger für die Versprechen von populistischen und radikalen politischen AkteurInnen sind (vgl. Strömbäck et al. 2013, JamesFocus, Waller et al. 2019, S. 19). Da darüber hinaus Falschinformationen durch den digitalen Strukturwandel des Mediensystems heute sehr rasch und in radikaler Form verbreitet werden können (JamesFocus 2019, S. 5), sind „die Folgen der Newsabstinenz (...) in einer Demokratie fatal: Bürgerinnen und Bürger sind damit nicht in der Lage, über Vorlagen in Kenntnis der wichtigsten Fakten abzustimmen und zwischen PolitikerInnen zu wählen, die ihre Interessen vertreten oder ihnen zuwiderhandeln. Sie sind nicht in der Lage, falsche Informationen und Gerüchte von wahren, bestätigten Informationen zu unterscheiden.“ (Brägger et al 2019).

Auch zeigen Studien aus Deutschland und der Schweiz (vgl. Spöri et al 2021, fög 2022), dass sich die News Deprivation in einer vergleichsweise geringen Bereitschaft zur politischen Partizipation niederschlägt, wie folgendes Schaubild zeigt.

Abbildung 2



Die Abbildung zeigt für die gesamte Stimmbevölkerung („Total“) und für die einzelnen Repertoiretypen auf der x-Achse, an wie vielen von zehn Abstimmungen die Befragten teilnehmen, und auf der y-Achse, wie viel Prozent der Befragten an der Abstimmung vom 13. Februar 2022 teilgenommen haben.
Lesebeispiel: Die Befragten vom Repertoiretyp „News-Deprivierte“ nehmen laut Eigenangaben an 5,6 von 10 Abstimmungen teil. 30% der „News-Deprivierten“ haben an der Volksabstimmung vom 13. Februar 2022 teilgenommen.

Die Studie untersuchte das Abstimmungsverhalten verschiedener Mediennutzungsgruppen bei insgesamt 10 Abstimmungen. Dabei zeigte sich, dass die Gruppe der News Deprivierten deutlich am wenigsten an Abstimmungen teilnimmt, nämlich nur gut bei der Hälfte der Abstimmungen. Die anderen Mediennutzungsgruppen zeigten hier eine höhere Bereitschaft zur politischen Partizipation. Eine Demokratie lebt davon, dass sich die BürgerInnen an ihr beteiligen. Für die BürgerInnen wiederum ist es entscheidend, dass sie ihre demokratischen Rechte möglichst gut ausüben können. Wir beobachten momentan eine Entwicklung, dass große Teile der Bevölkerung, besonders Jugendliche und junge Erwachsene, aufgrund ihres Informations- und Kenntnisstands diese Rechte nur noch bedingt ausüben können, was für die Demokratie die oben genannten negativen Folgen hat. Es ist somit entscheidend, bei Fragen des Medienkonsums und der Medienkompetenz von Jugendlichen anzusetzen (fög 2022, S. 48): „Die Fähigkeit sich zu informieren muss erlernt werden. Man darf die Jugendlichen dabei nicht allein lassen“ (Brägger et al 2021).

Literatur:

Brägger, G., Mihajlovic, D., Lucht, J., Strehle, R. & Wampfler, P. (2021): Medienkompetenz und Mediengebrauch von Jugendlichen. In: G. Brägger/H.-G. Rolff (Hrsg.): Lernen mit digitalen Medien. (S. 30-59). Weinheim: Beltz.

Spöri, T., Wienkoop, N.-K., Eichhorn, J., & Hübner, C. (2021). *Jung, digital, engagiert? Welche Rolle "Online" im politischen Partizipationsmix junger Menschen in Deutschland spielt.* (BKHS-Blickwinkel, 01/2021). Hamburg: Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-75782-6>

Strömbäck, J./Djerf-Pierre, M./Shehata, A. (2013): The Dynamics of Political Interest and News Media Consumption: A Longitudinal Perspective, in: International Journal of Public Opinion Research, Vol. 25(4), 414–435.

Waller, G., Külling, C., Bernath, J., Suter, L., Willemse, I. & Süß, D. (2019): JAMESfocus – News und Fake News. Zürich, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Wunderlich, Leonie; Hölig, Sascha (2023): „Verständlicher, nicht so politisch“ – Einblicke in die Bedürfnisse und Nutzungspraktiken gering informationsorientierter junger Menschen. Hamburg: Verlag Hans-Bredow- Institut, Oktober 2023 (Arbeitspapiere des Hans-Bredow-Instituts | Projektergebnisse Nr.69)